

HARZ

Kleiner Kämpfer mit grünem Daumen

Vor vier Jahren wurde bei Jasper Biggen der Gehirntumor DIPG diagnostiziert. Seinen Geburtstag wollen die Harzer Sonnenswerge besonders feiern



Trotz seiner Erkrankung und der kräftezehrenden Behandlung ist Jasper noch immer fleißig in seinem Schrebergarten aktiv. ASTRID JANSON/PRIMAT



Pflanzen, Gießen und Pflegen heißt es im Garten. Jasper macht gerade das besonders viel Spaß. ASTRID JANSON/PRIMAT

Nina Schmitzer

Herzberg. Der Verein Harzer Sonnenswerge aus Herzberg kümmert sich um Kinder, die an einem seltenen Gehirntumor erkrankt sind (wir berichteten). Ihr neuestes Vorhaben soll einem besonderen Jungen eine große Freude machen.

Ein Besuch in einem Gartencenter, durch das Angebot der Pflanzenstößern und vielleicht die ein oder andere davon für den eigenen Garten mitnehmen – für viele klingt das nach einem schönen Wochenendausflug. Für Jasper Biggen ist es aber viel mehr: Ein Traum. Auf den ersten Blick sieht der kleine Junge mit der dicken Brille und dem frechen Grinsen wie ein normaler 9-Jähriger aus – doch in ihm schlummert ein großer Kämpfer.

Denn der kleine Junge aus Lübeck leidet an DIPG, einem seltenen Gehirntumor, der in so gut wie allen Fällen zum Tod führt. Seit vier Jahren lebt der Junge mit der Diagnose- und trotz damit vielen Statis-

tiken. Wegen den Auswirkungen der Krankheit ist er immer wieder auf einen Rollstuhl angewiesen und hat mit großen Schmerzen zu kämpfen.

Damit der Wunsch des Jungen dennoch erfüllt werden kann, wollen die Harzer Sonnenswerge keine Mühen scheuen, wie 1. Vorsitzender Frank Abraham erzählt. Denn abseits der schmerzlindernden Medikamente, die der Verein durch Spenden für die Familien der betroffenen Kinder mitfinanziert, geht es auch nicht selten darum, das seelische Leid der Kinder und Familien zu lindern. „Die Diagnose, der Leidensdruck der Kinder und die teuren Medikamente zehren an den Familien. So geht es manchmal auch darum, ihnen an dieser Stelle zu helfen.“

Gartenarbeit macht Jasper trotz Krebsleiden große Freude

So auch im Fall von Jasper: „Er ist ein riesiger Fan von allem, das mit der Gärtnerei zu tun hat. Da er kräf-

lich seinen neunten Geburtstag feiern durfte, wollen wir ihn mit einem Besuch in einer der modernsten Gärtnereien Norddeutschlands überraschen“, erklärt Frank Abraham. Denn trotz seiner schweren Krankheit, den Medikamenten und der Belastung durch die regelmäßigen Bestrahlungen hat der Junge noch immer sehr viel Freude an der Natur und verbringt regelmäßig Zeit in seinem eigenen Schrebergarten mit der Pflanzung und Pflege seiner Blumen und Gewächse.

Anfang 2017 begann sich die Erkrankung von Jasper durch Gleichgewichtsstörungen und plötzliches Schielen zu äußern. Nach Besuchen bei zahlreichen Ärzten und einer Biopsie erhielt die Familie die niederschmetternde Diagnose DIPG. Vier Jahre leben Jasper und seine Mutter Astrid nun schon mit der Diagnose DIPG – und stellen sich damit gegen viele medizinische Voraussagen. „Die durchschnittliche Lebenszeit eines Kindes mit diesem Tumor betrifft nach der

Diagnose sechs bis elf Monate“, so Frank Abraham. Auch für ihn ist Jasper ein besonderer Fall. „Ich kenne kein anderes Kind, das so lang mit der Krankheit lebt wie er.“ Jeder Geburtstag von Jasper ist dadurch nicht nur für seine alleinerziehende Mutter Astrid besonders. Umso mehr soll dieser gebührend gefeiert werden.

Den Kontakt zu „Krayenhagen Gartenbau“ stellte der Verein über die Landwirtschaftskammer her. Mit der technischen Ausstattung, darunter Computersteuerung, auf 10.000 Quadratmetern gilt der Betrieb als hochmodern. „Also perfekt für einen gärtnerbegeisterten kleinen Jungen“, sagt Frank Abraham und lacht.

Die Überraschungsfahrt möglich gemacht haben Sponsoren und Spenderinnen und Spender aus der Region, wie Abraham sagt. „Neben den Spenden, die wir gezielt für die Medikamente einzelner Kinder bekommen, die wir betreuen, erhalten wir auch immer wieder finanzielle

Unterstützung für die Aktivitäten unseres Vereins.“ Auch die Unterstützung bei den verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen des Vereins, wie das Fest auf dem Herzberger Marktplatz im September (wir berichteten) helfen bei der Finanzierung der Ausflüge. „Für unsere Fahrt nach Lübeck haben wir unter anderem Hilfe von der Firma Wentorf und Schenkhut aus Osterode in Form eines rollstuhlgerechten Fahrzeugs bekommen.“ Denn für längere Ausflüge ist Jasper auf einen Rollstuhl angewiesen.

DIGP und die Harzer Sonnenswerge

Bei dem diffusen intrinsischen pontinen Gliom (DIPG) handelt es sich um einen bösartigen Tumor im Hirnstamm. Diagnostiziert wird die Krankheit vermehrt im Alter von fünf bis elf Jahren, eine Diagnose im jüngeren Alter ist jedoch auch möglich. Die Lebenserwartung nach der Diagnose beträgt im Durchschnitt sechs bis 11 Monate, die Krankheit

gilt als nicht heilbar. Ausgehend von dem Fall „Milan“ (wir berichteten) gründete sich im vergangenen Jahr der Verein Harzer Sonnenswerge mit dem Ziel, weitere Familien mit erkrankten Kindern wie Milan bei der Finanzierung der Medikamente ONC 201 oder ONC 206 zu unterstützen. Da es sich um ein experimentelles Medikament handelt, wird die Beschaffung nicht von Krankenkassen übernommen.

Neben Spenden für die Medikamente sucht der Verein auch nach Sponsoren, um das Fahrzeug der Firma Wentorf & Schenkhut dauerhaft mieten zu können. „Da an DIPG erkrankte Kinder im Verlauf der Krankheit oft auf Rollstühle angewiesen sind, wäre es das perfekte Fahrzeug, um ähnliche Lebenswünsche wie den von Jasper erfüllen zu können“, so Frank Abraham.

Spenden nimmt der Verein unter: Harzer Sonnenswerge e.V.; Sparkasse Osterode DE 38 2635 1015 0215 3254 65; BIC NOLA-DE21HZB entgegen.